

Dr. Wolfgang Kirstein

(* 3.4.1939 – † 27.7.2019)

Wolfgang hat seine Kindheit in der Kriegszeit und danach von 1943 bis 1948 außerhalb Hamburgs im ländlichen Dithmarschen verbracht, wo er die ersten beiden Schuljahre eine kleinen Dorfschule mit nur zwei Klassen besuchte.



Nach der Rückkehr 1948 nach Hamburg – Altona machte er seinen Weg trotz Legasthenie mit Unterstützung seiner Eltern durch das Hamburger Schulwesen und schloss die Schulzeit 1959 an der Oberschule Hohenzollernring für Jungen ab. Anschließend studierte er bis 1967 Physik an der Uni Hamburg, schloss das Studium erfolgreich ab und blieb an der Uni Hamburg am Institut für Physikalische Chemie als wissenschaftlicher Mitarbeiter von 1967 bis zu seiner Pensionierung 2004. Im Jahre 1974 promovierte er am Institut für Physikalische

Chemie. Er leitete an der Uni die Student_innen in ihren Praktika für Fortgeschrittene an, betreute Doktoranden und Doktorandinnen und publizierte in wissenschaftlichen Zeitschriften. Neben dieser außergewöhnlichen Karriere

von der ländlichen Dorfschule zum wissenschaftlichen Dozenten fühlte sich Wolfgang der Gewerkschaftsbewegung verbunden und trat 1967 in die GEW ein. Dieser Schritt, als Naturwissenschaftler an der Uni der GEW beizutreten, die schwerpunktmäßig Lehrer_innen organisiert, bildet schon eine Ausnahme. Wolfgang wurde als engagiertes Mitglied der GEW in den Personalrat für das wissenschaftliche Personal gewählt. In der Zeit von 1991 bis 2003 bekleidete er das Amt des Personalratsvorsitzenden und saß als solcher auch im Landes-

vorstand der GEW-Hamburg. Als Mitglied des Vorstandes hat er kaum eine Sitzung versäumt. Als gewerkschaftliches Urgestein setzte er sich vehement für die Rechte der abhängig und immer prekärer Beschäftigten an der Universität ein. Bei den Debatten über schulpolitische Themen der GEW hielt sich Wolfgang zurück. Wolfgang engagierte sich leidenschaftlich für die Friedensbewegung. Seit 1961 beteiligte er sich an der Friedensbewegung und den ersten Ostermärschen. Als Naturwissenschaftler lehnte er die zivile und militärische Nutzung der Atomenergie ab. In den 80iger Jahren beteiligte er sich als Vorsitzender des Hamburger Forums für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung an der breiten Friedensbewegung gegen den nuklearen Rüstungswettlauf und gegen den Nato-Doppelbeschluss. In den letzten Jahren äußerte er sich sehr besorgt über die neuerliche Aufrüstung und über die Drohnenkriegsführung. All diese Anliegen brachte Wolfgang in den GEW-Gremien zur Sprache. Er war ein Scharnier zwischen Hochschule, Friedensbewegung und GEW. Wir müssen nun ohne seinen Rat auskommen und werden in seinem Sinne weitermachen.

WILLI BARTELS
AK Friedenserziehung

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, 8. Oktober um 19:00 Uhr im Curio-Haus, Raum A

Wer für Friedensarbeit in Wolfgangs Sinn etwas spenden möchte, kann dies unter dem Stichwort „Wolfgang“ auf das Konto des Hamburger Forums tun: IBAN DE59 4306 0967 2067 3173 00